

Von diesen weitausholenden, sorgsam abgewogenen Einleitungen ist in keinem einzigen Schreiben der aragonesischen Kanzlei etwas zu bemerken. Sie wenden sich vielmehr alle sofort schildernd und fordernd konkreten Situationen zu. Die großen Zusammenhänge der Welt und der Geschichte sind in den Hintergrund getreten und offenkundig propagandistisch nicht mehr verwendbar. Eine andere Generation war am aragonesischen Hofe an die Macht gekommen, welche die Vorstellungswelt der Stauferzeit nicht mehr als verbindlich empfand.

Bei den Schriften propagandistischen Inhalts, die aus der aragonesischen Kanzlei hervorgingen, sind zwei Hauptgruppen zu unterscheiden. Allein für sich steht nur ein Brief, der noch vor der Landung Peters auf Sizilien geschrieben wurde. Dieser, ein Bericht an Eduard von England, noch in Afrika am 12. Aug. 1282 abgeschickt, verzichtet ganz auf rhetorische Ausschmückung²⁹⁾. Man hat die „stolze Einfachheit“ seines Stiles einmal gerühmt³⁰⁾, und er ist wirklich ein Meisterwerk in seiner Art. Knapp in den Formulierungen beschränkt er sich darauf, Tatsachen wiederzugeben, ohne dabei auch nur einmal zu den Ereignissen Stellung zu nehmen. Aber die einzelnen Tatsachen sind so geschickt aneinandergereiht, daß der unvoreingenommene Leser ganz in den Bann dieses Schreibens gerät.

Die frühesten Briefe der ersten Gruppe lassen sich nach dem Einzug Peters in Palermo nachweisen. Es muß zu dieser Zeit in der aragonesischen Kanzlei einen Diktator gegeben haben, auf den die meisten Schreiben propagandistischen Inhalts zurückgehen oder der eine Vorlage verfaßt hat, nach der die Notare sich immer wieder richteten. Karl von Anjou tritt in diesen Schreiben formelhaft als der *hostis communis et emulus* auf³¹⁾, zu dessen *confusionem omnimodam et finalem interitum*³²⁾ rüstet sich Peter *tam per mare quam per terram*³³⁾. Er liebt es,

²⁹⁾ M. Amari, La guerra del Vespro Siciliano⁹ 3 (1886) 323 ff., vgl. La Mantia, Cod. dipl. a. a. O. S. 47 f.

³⁰⁾ O. Cartellieri, Peter von Aragon und die sizilianische Vesper, Heidelb. Abh. z. mittl. und neueren Gesch. 7 (1904) 200.

³¹⁾ Ohne Verfassernamen (I. Carini), De rebus regni Siciliae (9 sett. 1282—26 ag. 1283), in: Documenti per servire alla storia di Sicilia, ser. I, vol. 5 (1882) 6, 10, 19, 109.

³²⁾ Carini, De rebus a. a. O. S. 6; *ad eius sueque gentis depopulationem omnimodam et finalem interitum*: 19; *finale exterminium*: 10.

³³⁾ Ebd. 6, 19.